

1 Zu Beginn des 30 jährigen Krieges, 1618, zählte Dobel etwa 130 Seelen.

2 Nach diesem schrecklichen Krieg wohnten in allen drei Kirchorten zusammen etwa 20-30 Menschen. Das wäre auf Dobel umgerechnet kaum mehr als 12-15.

3 Dieser starke Verlust an Einwohnern hat folgende Gründe:
Die Bevölkerung flüchtete bei Ankunft der feindlichen Truppen, zumal beim Einmarsch der Schweden, in die Wälder, kamen dort durch wilde Tiere und vor Hunger ums Leben oder sie flohen weiter. Viele fielen auch hingemordet zum Opfer. Der Hunger trat um 1640 so stark auf, dass Menschen tote Tiere aßen und sich vor dem Genuss von Menschenfleisch nicht scheuten. So dringt eine Nachricht aus dem nahen Ettligen zu uns herauf, wo man Kindsleichen ausgegraben und verzehrt hat.

4 Dieser Bevölkerungsschwund ist auch Grund und Ursache, daß heute die Urfamilien, die einst Dobel gründeten namentlich gar nicht mehr existieren. Was zumeist heute als alte Familien im Dorf lebt, ist nach 1650 zugezogen, während alte Familien vor 1620, die ihr Leben noch retten konnten, anderswo auftauchen.

5 1690 zählten die 3 Orte schon wieder über 300 Seelen, das wäre auf Dobel errechnet etwa 150 Menschen.

Der schnelle Zuzug erfolgte ebenfalls durch Leute, die als Flüchtlinge sich in der Gegend, fern den Wohnungen aufgehalten haben und sich hier niederliessen.

6 1760 waren es über 1000 in allen drei Orten

1800 waren es 1450 Seelen

7 1840/60 schon wieder mehr als 2000

8 Im Jahre 1870 zählte der Geistliche nur noch 1600.

9 Der Grund war folgender: Durch Arbeitslosigkeit und stetem Zuwachs der Verarmung, sowie durch fremde Angebote

1 von Auswanderungsagenten, die dazu noch staatlicherseits unterstützt wurden—der Staat gab Auswanderungswilligen sogar das Geld zur Überfahrt nach Amerika—schnürten viele Menschen, oft ganze Familien ihr Bündel und wanderten aus. Ganze Häuser entleerten sich. Es waren nicht die schlechtesten Bürger, die fortgezogen waren. Sie alle wollten nicht vom Armengeld leben, sie wollten mit ihren schaffigen Händen ihren Lebensunterhalt selber verdienen.

2. Dazu wurden auch mißliebig gewordene Menschen "auf den Schub gebracht".

Dazu Beispiele: der rote Jakob vom Dobel ist ein wuchern- des arbeitsscheues Unkraut, man gebe ihm Geld, dass er fortkommt.

Die sittenlose Christianna von der Eyach, die schon 4 ledige Kinder erzeugt hat und noch mehr erzeugen wird, wenn wir sie nicht fortschaffen, ist der armen Gemeinde eine Last. Man wolle sie auch über das grosse Wasser schicken und vom Oberamt dazu das Geld schicken.

Ein Neusätzer Holzkohlenbrenner ist des Mordes verdächtiger wird abgeschoben.

Zählung im Kirchenarchiv 1905

3

Orte	Evang	kath	Dissidenten	Jsraeliten	zus:
Dobel	875	2	9	0	886
Neusatz	423	0	15	0	438
Rotensol	353	3	0	0	356
	1651	5	24	0	1 680
